

Ein prägnantes Kompositum aus drei geläufigen Worten: **BauTeilNetz**

Auch als Imperativ zu lesen:

B A U ! – Bauen ist eine sehr tief verwurzelte Urerfahrung der Menschheit seit ihrer Sesshaftwerdung. Bereits im Kindesalter zeigt sich der Hang zu solcher Tätigkeit.

T E I L ! – Teilen ist das neue Credo, in Abgrenzung zu besitzen, das führt hier aber zunächst auf den Holzweg. Gemeint ist eher das einzelne Teil, z.B.: “Das Ganze ist mehr als die Summe seiner Teile“ (Zitat Aristoteles);

N E T Z ! – (ver-) Netz -en hat sich als Tätigkeitswort im allgemeinen Sprachgebrauch etabliert. Es hat eine inhaltliche Nähe zu fischen. Auf der Ebene kommen wir der Sache schon nahe, auch wenn Netz sich von seiner ursprünglichen Bedeutung als Werkzeug der Fischerei längst befreit hat.

Heute findet man diesen Begriff in verschiedensten Zusammenhängen: Telefonnetz – Bahnnetz – Netzwerk. Letztere Wortkombination verheißt bereits Aktivität, wir erinnern uns: Imperativ! So wie der Fischer oder die Fischerin nie im Voraus wissen kann, ob und wenn ja, was anbeißen wird, muss sich ein Teilnehmer auf die Suche begeben und die Fundstücke zumindest als Anregung begreifen, selbst wenn diese nicht unmittelbar zum Bauplan passen sollten.

So sehr Second-Hand im Bereich Schuhe, Sonnenbrillen, Bekleidung, Möbel und sonstiger Oldtimer schon Usus geworden ist, so wenig verbreitet ist dies im Bereich der Bauproduktion und ihrer Elemente. Die Gebäudeklasse E (wie Experiment) steckt noch in den Kinderschuhen – und hat es schwer, denn es ist für alle Beteiligten mit Mühe verbunden. Den gebrauchten Bauteilen fehlt oft ein Prüfsertifikat und ausführende Firmen wollen keine Gewährleistung übernehmen. Die Fähigkeiten zu handwerklicher Bearbeitung von klassischen Baumaterialien nimmt stetig ab.

Die Zauberworte der BauTeilNetz-Aktivist*innen dagegen sind: erkennen, sichern, ausbauen, sortieren, lagern und zugänglich machen für Dritte, denn die Kapazität der Bauschutt-Deponien ist endlich.

“Die Trümmerfrauen“ sind vergangen, die “Spur der Steine“ ist verblaßt, der Glamour eines Schrottplatzes war nie groß und Bauteil-Gebrauchtlager klingt nach “zweiter Hof, hinten links“. Viel besser klingt da schon ‘*Urban Mining*’ oder ‘*Cradle-to-Cradle*’: Neue, seriöse Geschäftsfelder bahnen sich an, ressourcen- und klimaschonend, überraschend, gut!

Wir wollen durch die Label-Verleihung die Initiative gerne nach Kräften unterstützen, denn: Stöbern im **BauTeilNetz** lohnt sich – und es ist online möglich – Dank den Initiator*innen – mein größter Respekt!

Ute Dechantsreiter